



Zum AGOMWBW-Rundbrief



AGOMWBW-Rundschreiben Nr. 07 vom 15. Juli 2024

„Wir“ - aktuell in Berlin

AG Ostmitteleuropa (AGOM) e. V. Berlin und Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin
Herausgegeben von Reinhard M. W. Hanke (V.i.S.d.P.)

Auflage: Verteiler von über 2.400 Konten

www.ostmitteleuropa.de

www.westpreussen-berlin.de

Anschrift der Redaktion: agom.westpreussen.berlin@gmail.com

Landsmannschaft Westpreußen e. V., Brandenburgische Straße 24 – Steglitz, 12167 Berlin

Ruf: 030-257 97 533 (Büro), Fax-Nr.: auf Anfrage

Postbank Berlin: IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01 BIC PBNKDEFF, LM Westpreußen

Termine unserer Vereinigungen in Berlin: Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin, Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin, Westpreußischer Gesprächskreis, Landsmannschaft Schlesien Berlin-Brandenburg e.V., AGOM-Schlesien-Bibliothek – BdV-Frauenkreis - Wanderungen mit Kafka (nicht SL, aber Jenny Schon) – Westpreußischer Gesprächskreis – Ringvorlesung in Potsdam



P. Jordan: „Großgliederung Europas nach kulturräumlichen Kriterien“, Europa Regional 13 (2005), Heft 4, Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig. Karte Europa Grünes Band.png

https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Grossgliederung_Europas.png

Veranstaltungen in zeitlicher Folge (Auswahl, weitere Veranstaltungen siehe ABOMWBW-Rundbrief):

01) Tag der Heimat 2024 – Auftaktveranstaltung in Berlin, 24.08.2024



27.08.2024
JL

Der Präsident

BdV – Bund der Vertriebenen, Godesberger Allee 72-74, 53175 Bonn

An die
Landsmannschaften, Landesverbände,
außerordentlichen Mitgliedsverbände,
landsmannschaftlichen Landesgruppen,
BdV-Bezirks- und Kreisverbände,
Heimatkreisgruppen und an
das BdV-Präsidium sowie
den Bundesausschuss

Dr. Bernd Fabritius

BdV-Bundesgeschäftsstelle
Godesberger Allee 72-74
53175 Bonn
Telefon +49 (0)228 81007 30
Telefax +49 (0)228 81007 52
E-Mail info@bdvbund.de
Internet www.bund-der-vertriebenen.de

Bonn, im Mai 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Landsleute,

unsere zentrale Festveranstaltung zum **Tag der Heimat 2024** findet in diesem Jahr am

**Samstag, den 24. August 2024,
12.00 bis 14.00 Uhr
in der Französischen Friedrichstadtkirche,
Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin**

statt.

Mit diesem Schreiben lade ich Sie und den Verband, dem Sie vorsitzen, herzlich nach Berlin ein. Wir wollen in Berlin ein kraftvolles Zeichen für den Bund der Vertriebenen und unser verständigungspolitisches Engagement setzen.

Unser Leitwort lautet: **„Heimatvertriebene und Heimatverbliebene: Gemeinsam für ein friedliches Europa“.**

Die deutschen Heimatvertriebenen, Flüchtlinge, Aussiedler und Spätaussiedler auf der einen Seite und deutsche Minderheiten auf der anderen Seite haben ein tiefes und ehrliches Interesse an einem geeinten und friedlichen Europa. Die Vertriebenen haben dies bereits 1950 in ihrer Charta ausdrücklich als eines der wichtigsten Ziele ihrer Arbeit festgehalten.

Angesichts des völkerrechtswidrigen Angriffskrieges, den Russland nach wie vor gegen die Ukraine führt, erscheint es uns gerade jetzt notwendig, daran zu erinnern, welchen Wert Frieden hat und wie wichtig er auch für diejenigen Menschen ist, durch welche die Beziehungen zwischen den Staaten deutlich vorangebracht und stabilisiert werden. Heimatrecht, Minderheiten- und Volksgruppenrechte, das Recht auf die eigene ethnische und kulturelle Zugehörigkeit und Identität – all das kann nur dort gedeihen, wo Menschenrechte geachtet, Freiheit gelebt und Friede gehalten wird.

- 2 -

Für den Tag der Heimat am 24. August 2024 ist folgender Zeitrahmen geplant:

- 12.00 - 14.00 Uhr Festveranstaltung zum Tag der Heimat
Französische Friedrichstadtkirche
- 15.30 Uhr Kranzniederlegung am Zentralen Mahnmal
der deutschen Vertriebenen
Theodor-Heuss-Platz, Berlin

Die Teilnahme am Festakt in der Französischen Friedrichstadtkirche ist aus Sicherheitsgründen nur mit Einlasskarte möglich. Bitte melden Sie Ihren Teilnahmewunsch direkt der Bundesgeschäftsstelle. Wenn Sie als Verband Einlasskarten-Kontingente erhalten möchten, benötigen wir im Vorfeld von Ihnen Teilnehmerlisten, mindestens mit Namen (Vor- und Zuname) und Geburtsdatum der Teilnehmer. Da nur eine bestimmte Anzahl von Plätzen vorhanden ist, fordern Sie bitte nur so viele Einlasskarten an, wie Sie wirklich benötigen. Berücksichtigen Sie bei Ihrer Planung, dass der Einlass in der Französischen Friedrichstadtkirche ab 10.45 Uhr beginnt und die Plätze bis 11.45 Uhr einzunehmen sind. Stehen ist aus Sicherheitsgründen nicht erlaubt. Das Mitführen von Transparenten, Plakaten, Handzetteln usw. ist nicht gestattet. Wir bitten zudem um eine dem besonderen Anlass entsprechende Kleidung; Freizeitkleidung ist nicht angebracht.

Für Gruppenreisen per Bus oder Bahn können auf Antrag Zuschüsse gewährt werden. Hierzu muss **vorher schriftlich** ein formloser Antrag an die BdV-Bundesgeschäftsstelle gestellt werden. Die Bezuschussung erfolgt in der Nachbereitung der Veranstaltung und nur gegen Vorlage entsprechender Rechnungen, einer Namensliste der Teilnehmer an der Fahrt sowie an der Festveranstaltung. Bitte teilen Sie uns Ihre Bankverbindung auf Ihrem formlosen Antrag direkt mit. Auf den Zuschuss besteht kein Rechtsanspruch.

Sollten Sie verhindert sein, an der Festveranstaltung teilzunehmen, haben Sie die Möglichkeit, diese online zu verfolgen. Die Veranstaltung wird aufgezeichnet und im Internet übertragen.

Bitte teilen Sie uns spätestens bis zum **9. August 2024** auf beigefügtem Antwortformular mit, ob Sie an der Veranstaltung teilnehmen möchten und fügen ggf. eine Teilnehmerliste bei.

Ich freue mich darauf, Sie zu unserem Tag der Heimat 2024 begrüßen zu können.

Mit besten Grüßen



Dr. Bernd Fabritius

Anlagen
Anmeldeformular
Teilnehmerliste

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-
Brandenburg**
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht
Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher

02) Die Danziger Liqueur-Fabrik „Der Lachs“. (Mit Medien).
Referent: Diplom-Geograph Reinhard M. W. H a n k e, Berlin

Montag, 19. August 2024, 18.30 Uhr

Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé.
Fahrverbindung: U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

Der Lachs zu Danzig in der Breitgasse 62 war eine [Spirituosenbrennerei](#) und [Likörfabrik](#). Hier wurden über Jahrhunderte Liköre hergestellt, darunter das Danziger Goldwasser. Das schlug sich auch in der belletristischen Literatur nieder. So 1745, als Christoph Friedrich Wedekind auf das Goldwasser und die anderen Lachs-Liqueure mit „Der Krambambulist. Ein Lob-Gedicht über die gebrannten Wasser im Lachs zu Danzig“ ein Gedicht in 102 sechszeiligen Versen verfasste, das Eingang in die Kommersbücher der Korporation fand. 1767 hat Lessing dem Lachs in „Minna von Barnhelm“ ein Denkmal gesetzt. Weitere Beispiele aus der Literatur und Kunst sind zu nennen.

Seinen Anfang nimmt die Geschichte des Danziger Liqueur-Fabrik „Der Lachs“ sehr viel früher, nämlich mit der Ankunft des Flüchtlings Ambrosien Vermöllen aus Holland. Und wir verfolgen die Geschichte von „Der Lachs“ bis in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Denn die Erfolgsgeschichte des Danziger Goldwassers ist noch nicht zu Ende.

Reinhard M.W. H a n k e, Diplom-Geograph, geb. 1940 in Berlin-Mitte als drittes von vier Kindern schlesisch-westpreußischer Eltern, aufgewachsen in Berlin-Reinickendorf Ost. Seit 1977 zahlreiche Studienreisen in die östlichen Nachbarländer, Aufsätze zur Kartographie und Landeskunde Westpreußens. Mitglied zahlreicher ostdeutscher Vereinigungen. Studium der Geographie usw. in Hamburg und Berlin. Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Erdkunde gegr. 1828 und von 1972 bis 1983 Schriftleiter von deren Zeitschrift "Die Erde" mit Prof. Dr. Frido Bader. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an Geographischen Hochschulen und Lehrbeauftragter. Seit 1982 Vorstandsmitglied der Berliner Landesgruppe der Landsmannschaft Westpreußen, deren Vorsitzender seit 1986. Begründer der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. (1981) und des Westpreußischen Bildungswerkes (1995), seither deren Vorsitzender. Vorsitzender der LAG Ostkunde im Unterricht seit 2003. Bundeskulturreferent der Landsmannschaft Westpreußen (2003 bis 2009). Seit Dezember 2005 Mitglied des Vorstandes der Kulturstiftung Westpreußen. Mitglied im Vorstand der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens. Mitglied des Kuratoriums des Ostdeutschen Kulturrates in Bonn. 2023 Wahl zu einem der stellvertretenden Vorsitzenden im Kulturwerk Danzig e. V. Von 1982 bis 2005 Bezirklicher Planungsbeauftragter von Berlin-Tempelhof bzw. (seit 2001) von Berlin Tempelhof-Schöneberg.

Eintritt frei

03) Gesprächskreis der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin

Ost- und Westpreußen in Gedichten.

Mit Diplom-Geograph Reinhard M. W. H a n k e und Ute B r e i t s p r e c h e r

Sonnabend, 03. August 2024, 15 Uhr

Restaurant „Ännchen von Tharau“. Rolandufer 6. 10719 Berlin-Mitte,
am S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

Weitere Termine:

12.10.2024 und 07.12.2024

Anmeldung erbeten

04) Tagesfahrt nach Wismar

der LM Westpreußen e.V. Berlin

Mittwoch, 25. September 2024

Anmeldung erforderlich bis Montag, 26.08.2024

(030-257 97 533, Anrufannahmer)

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,

stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

Tel.: 030/257 97 533 Büro

www.ostmitteleuropa.de

post@ostmitteleuropa.de

05) Preußische Dichter aus vier Jahrhunderten. (Mit Medien).

Referent: Dr. Jürgen W. S c h m i d t, Berlin

Freitag, 16. August 2024, 19:00 Uhr

Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West, Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin

Im Vortrag werden mit kurzer Biographie und jeweils einem beispielhaften Gedicht preußische Dichterinnen und Dichter aus 4 Jahrhunderten vom 17. bis 20. Jahrhundert vorgestellt. Manche von ihnen sind heute noch bekannt, andere nicht. Unter ihnen befinden sich Ostpreußen, Schlesier, Pommern und Brandenburger. Ebenso aber auch gebürtige Hamburger oder Franzosen, denen Preußen zur neuen Heimat wurde. Thematisch geht das poetische Spektrum vom Liebesgedicht bis zur dramatischen historischen Ballade, vom sozialkritischen Gedicht bis hin zur gereimten Fabel. Lassen Sie sich überraschen.

Dr. Jürgen W. Schmidt (*5.5.1958 in Weißenberg/OL) diente als Offizier in NVA und Bundeswehr. Nach dem Militärdienst studierte er Geschichte, Psychologie und Erziehungswissenschaften in Hagen und promovierte mit einer Arbeit zu den Anfängen des deutschen militärischen Geheimdienstes. Heute arbeitet er als Büroleiter in einer Industrievertretung in Berlin, ist 1. Vorsitzender des Preußen-Instituts e.V. und Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der polnischen militärhistorischen Zeitschrift „Przegląd Historyczno-Wojskowy“. Er verfasste eine Reihe von Büchern zur Geheimdienstgeschichte, zuletzt erschienen ist „Spionage, Chiffren und chemische Kampfstoffe - Aufsätze und Dokumente zur deutschen Geheimdienstgeschichte“ (Berlin 2021).

Eintritt frei!

Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr, mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage

Seite 7 zu AGOMWBW-Rundschreiben Nr. 07 v. 16.07.2024, „Wir“ - aktuell in Berlin

06) Wanderung Lübben mit Kahnfahrt

Sonnabend, 10. August 2024

Anmeldung bis Montag, 05.08.2024 bei Frau Hanske, 030-772 13 93

AGOM-Schlesien-Bibliothek
Brandenburgische Straße 24 Steglitz, 12167 Berlin

07) Ansprüche Preußens auf Schlesien und die Folgen.

Referent: Richard Mehnen

Donnerstag, 12. September 2024, 16 Uhr

AGOM-Schlesien-Bibliothek,
Brandenburgische Straße 24 Steglitz, 12167 Berlin

Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e.V.,

Landesgruppe Berlin-Brandenburg e. V.

(Patenbezirk: Berlin Tempelhof-Schöneberg)

Forckenbeckstraße 1 Wilmersdorf, 14197 Berlin

08) Der Mensch und das Riesengebirge

Referent: Dr. H. Weinert

Sonnabend, 20. Juli 2024, 15:30 Uhr

Haus am Mühlenberg, Am Mühlenberg 12 Schöneberg, 10785 Berlin

09) Erlebnisse als Menschenrechtskämpfer und mit Schikanen in der DDR

Referent: Sigmar Faust

Sonnabend, 17.08.2024, 15:30 Uhr

Haus am Mühlenberg, Am Mühlenberg 12 Schöneberg, 10785 Berlin

10) 25.07.2024, Frauenkreis im Bund der Vertriebenen e.V. in Berlin

Die vertriebenen Frauen des Frauenverbandes im BdV e.V. treffen sich einmal monatlich (immer am 4. Donnerstag im Monat), also das nächste Mal am 27. Juni 2024 von 14:00 – 16:30 Uhr. Wir setzen uns selbst die Themen und diskutieren rege darüber. Interessierte Frauen können gerne dazu kommen (*Anm. der Redaktion: Männer doch auch!?*)

Ort: Begegnungsstätte „Jahresringe e. V“, Stralsunder Str. 6, in 13355 Berlin-Mitte, Tram 10, U8 Bernauer Str.

Kontakt: Ruf 030-324 48 38 Frau Wallbaum.

11) JENNY SCHON: VerWandlungen – Kafka zum 100. Todestag

Führungen von Jenny Schon

KAFKAS letzte Liebe - Spaziergang mit Franz Kafka und Dora Diamant.und einer kleinen Lesung am Fichtenberg.

11.2., 20.4., 9.5., 2.6., 6.7., **3.8., 7.9. 2024, 14 Uhr**

Treff: Berlin-Steglitz, Grunewaldstraße/Lepsiusstraße

Vor dem Café Aux Delices Normands

12) Heimatkreis Schneidemühl – Allgemeines Treffen

Sonnabend, 07. September 2024, 14 Uhr

Restaurant „Ännchen von Tharau“. Rolandufer 6. 10719 Berlin-Mitte, am S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

Weiterer Termine: 07.12.2024

Anmeldung bei: Manfred Dosdall, Ruf: 033432-71505

13) „... noch nicht mal ein Land“. Die Ukraine im historischen Denken Russlands und Vladimir Putins“.
Referent: Jan C. Behrends, Frankfurt (Oder)/Leibniz-Zentrum für
Zeithistorische Forschung Potsdam

Donnerstag, 18. Juli 2024, 18:15 Uhr (ursprünglicher Termin war: 11.07.24)

Ringvorlesung in Potsdam

Polen zwischen Preußen-Deutschland und Russland – Geschichte einer schwierigen Nachbarschaft

Veranstalter

Prof. Dr. Matthias Asche, Universität Potsdam/ PD Dr. Agnieszka Pufelska, Universität
Potsdam/Nordost-Institut Lüneburg

Veranstaltungsort

Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte

14467 Potsdam

Findet statt in Präsenz

Vom - Bis

18.04.2024 - 11.07.2024

Von

Agnieszka Pufelska, Nordost-Institut (IKGN e.V.)

Ringvorlesung im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (HBPg) Potsdam

Polen zwischen Preußen-Deutschland und Russland – Geschichte einer schwierigen Nachbarschaft

Donnerstags 18:15 Uhr

Organisation:

Prof. Dr. Matthias Asche, Universität Potsdam

PD Dr. Agnieszka Pufelska, Universität Potsdam/Nordost-Institut Lüneburg

Der russische Angriffskrieg in der Ukraine führte in Deutschland nicht nur zu einem radikalen und kritischen Überdenken der deutschen Russland-Politik, sondern auch zur verstärkten Wahrnehmung der Außenpolitik Polens. Die aktuelle Diskussion über die europäische Sicherheit hat erneut bewiesen, wie nachhaltig die Geschichte das Verhältnis von Polen, Russland und Deutschland beeinflusst und wie sehr die Bereitschaft, sich angemessen mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen, die gegenseitigen Wahrnehmungen erleichtern oder erschweren kann. Seit sehr langer Zeit versucht Polen sich gegen fremde Vorherrschaft und Einflussnahme zu erwehren. Die konfliktreichen historischen Erfahrungen Polens mit Russland waren aber auch zuweilen auch das Ergebnis einer preußisch-beziehungsweise deutsch-russischen Übereinkunft. Diese historischen Zusammenhänge nimmt die Vortragsreihe zum Anlass, sich daran zu erinnern, was Preußen, Polen und Russland seit Jahrhunderten auseinandergetrieben oder auch zusammengehalten hat. In elf Vorträgen wird der Versuch unternommen, von der Dynamik der konkreten historischen Ereignisse und Konstellationen her zu einer kritischen Reflexion über die preußisch-beziehungsweise deutsch-polnisch-russischen Beziehungen zu gelangen, und zwar in einer breiten Zeitspanne von rund fünf Jahrhunderten.

Mit der geplanten Vortragsreihe im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam sollen zwei Zielgruppen angesprochen werden: Einerseits den oder die historisch Interessierte(n), andererseits handelt es sich um eine Ringvorlesung für Studierende der Universität Potsdam. Insofern sollen die vorgesehenen Überblicksvorträge einen elementaren, allgemeinverständlichen Charakter tragen und nicht allzu wissenschaftlich und komplex angelegt sein.

Veranstaltungsort:

Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte

Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam

(Aktuell: „Preußen“ ist aus dem Namen entfernt worden! Heilige Einfalt!)

Programm

18. April: „Polen, Russland und der Untergang des Preußischen (1525) und Livländischen Deutschordensstaates (1561)“

Referent: Matthias Asche (Potsdam)

02. Mai: „Die Beziehungen zwischen Polen und (Brandenburg)-Preußen im 16. und 17. Jahrhundert vor dem Hintergrund des Kampfes um das ‚Dominium Maris Baltici‘ und der ‚osteuropäische Krise‘“

Referent: Frank Göse (Potsdam)

16. Mai: „Der Große Nordische Krieg und der Aufstieg Russlands und Preußens“

Referent: Jacek Kordel (Warschau)

23. Mai: „Folgeschwere Allianzen: der Siebenjährige Krieg und die erste Teilung Polens (1772)“

Referentin: Agnieszka Pufelska (Potsdam/Lüneburg)

30. Mai: „Polen-Litauen zwischen Preußen und Russland in der Zeit der großen Reformen (1788–1792) und der letzten zwei Teilungen (1793 und 1795)“

Referent: Igor Kałolewski (Berlin)

06. Juni: „Napoleon Bonaparte: Zwangsreformer, Retter, Antichrist. Die Ära Napoleons in deutscher, polnischer und russischer Perspektive“

Referent: Werner Benecke (Frankfurt an der Oder)

13. Juni: „Die Entstehung des polnischen Nationalismus im Spannungsfeld von Russland und Preußen“

Referentin: Maria Rhode (Göttingen)

20. Juni: „Aufstände und ‚organische Arbeit‘ – die polnische Nationalbewegung in Preußen und in Russland“

Referent: Christian Pletzing (Akademie Sankelmark Oeversee)

27. Juni: „Polen zwischen zwei Weltkriegen und zwischen Deutschland und der Sowjetunion“

Referent: Martin Faber (Freiburg)

04. Juli: „Die Potsdamer Beschlüsse und ihre Folgen für das Nachkriegspolen: Grenzänderungen - Bevölkerungsfragen - Reparationen“

Referent: Krzysztof Ruchniewicz (Wroclaw)

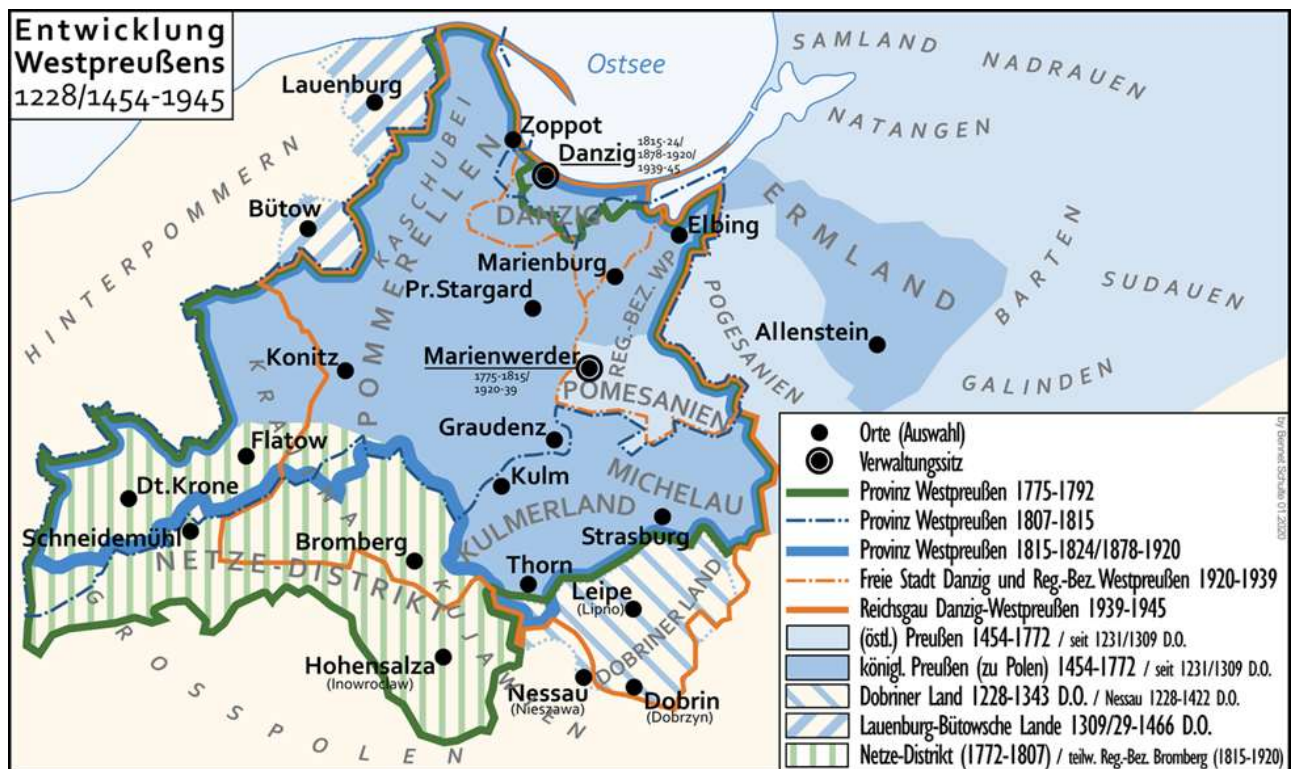
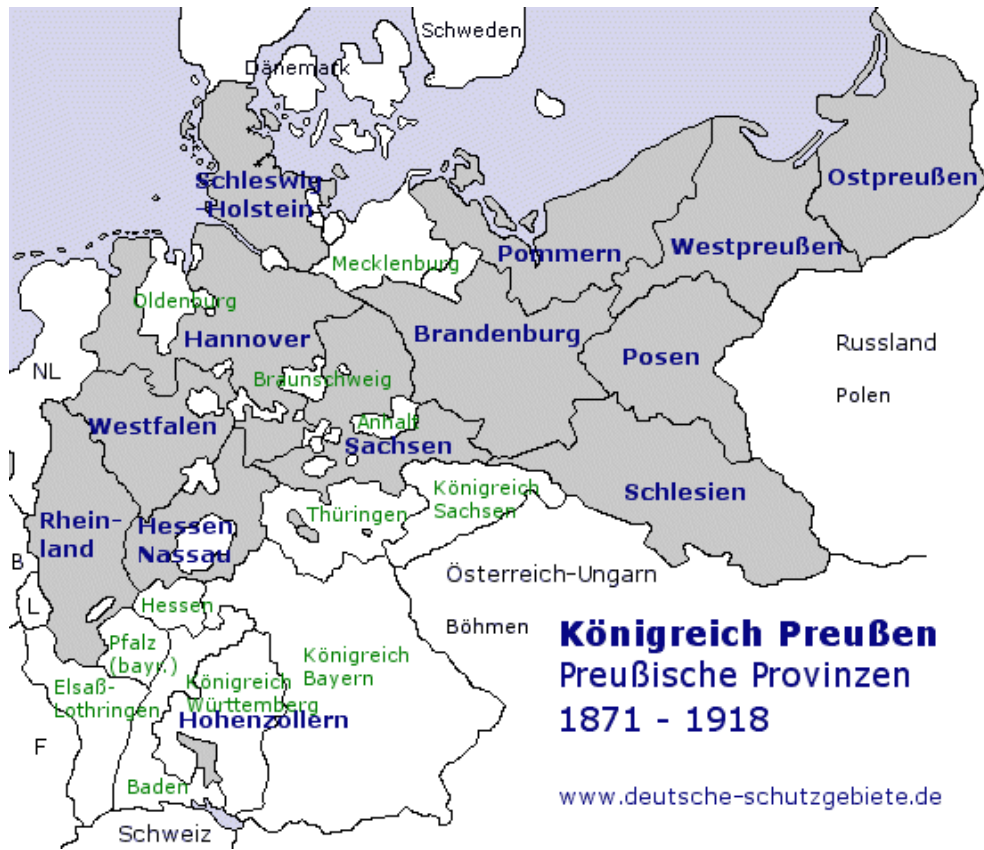
11. Juli: „... noch nicht mal ein Land.“ Die Ukraine im historischen Denken Russlands und Vladimir Putins“

Referent: Jan C. Behrends (Frankfurt an der Oder/Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam)

Zitation

Polen zwischen Preußen-Deutschland und Russland – Geschichte einer schwierigen Nachbarschaft., In: H-Soz-Kult, 08.03.2024, <www.hsozkult.de/event/id/event-142546>.

Copyright (c) 2024 by H-NET, Clio-online and H-Soz-Kult, and the author, all rights reserved. This work may be copied and redistributed for non-commercial, educational purposes, if permission is granted by the author and usage right holders. For permission please contact hsk.redaktion@geschichte.hu-berlin.de.



Entwicklung Westpreußens 1228/1454–1945.-

<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Entwicklung%CC%A0Westpreussen.png>.

Urheber: Bennet Schulte/Wikipedia. <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/legalcode>



Karte der Provinz Westpreußen von 1878 – 1920



P. Jordan: „Großgliederung Europas nach kulturräumlichen Kriterien“, Europa Regional 13 (2005), Heft 4, Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig. Karte Europa Grünes Band.png

https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Grossgliederung_Europas.png

Eine eindeutige Definition der geografischen Regionen West- und Ostmitteleuropa ist kaum sinnvoll, weil die historische Entwicklung und der Entwicklungsstand[1] der dort liegenden Staaten zu berücksichtigen wäre.

Im Sprachgebrauch West- und Mitteleuropas spiegelt sich annähernd folgende Zuordnung der Staaten wider:

- Westmitteleuropa: Deutschland, Österreich, die Schweiz und Liechtenstein
- Ostmitteleuropa: zumindest Polen, Tschechien, die Slowakei und Ungarn. Manchmal werden auch Rumänien, Slowenien und Kroatien dazugezählt.

Landschaftlich gehört Ostösterreich zu Ostmitteleuropa, die Zuordnung Österreichs zu Westmitteleuropa wurzelt politisch-geographisch in der Zeit des mittleren zwanzigsten Jahrhunderts. Physisch ist hier die Grenze im Raum zwischen Alpen und Böhmischer Masse zu sehen. Diese Grenze entspricht etwa den klimatischen Grenzen des atlantischen Einflussbereichs zum Pannonischen Klima.

West- und Ostmitteleuropa in diesem weiteren Sinne zusammen entsprechen etwa auch dem Begriff Mitteleuropa oder Zentraleuropa, englisch Central Europe (CE). Abzugrenzen ist diese kulturgeographische Region vom wirtschaftspolitischen Begriff MOEL Mittel- und osteuropäische Länder / CEE Central and Eastern Europe, einem Konzept, das etwas umfassender dem hier erwähnten Ostmitteleuropa entspricht oder umfassend östlicher zu sehen ist.

IMPRESSUM

Büro der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin:
Brandenburgische Straße 24 Steglitz,
12167 Berlin

Ruf: 030-257 97 533; Fax-Nr. auf Anfrage.

Öffnungszeiten: Mo 10-12 Uhr und nach Vereinbarung.

<agom.westpreussen.berlin@gmail.com>



Unsere Geschäftsstelle im Sockelgeschoss des Hauses Brandenburgische Straße 24 in Berlin-Steglitz
Kontakt zur Wohnbevölkerung und zu den Vorbeiwandernden ist selbstverständlich!

